

HOLY SPRING



**FREIE
REPUBLIK
WIENER
FEST
WOCHEN**

21. Mai – 18. Juni
Haus der Republik
Badeschiff

Wie prägen alte und neue Glaubensformen unsere Gegenwart? Von linken Aufstands-Mythologien über rechte postreligiöse Visionen bis zu erdverbundenen und indigenen Kosmologien: Gespräche, ein Film und ein Workshop eröffnen in der Reihe *Holy Spring* ein Diskursfeld, um neue Denk- und Glaubensmodelle zu erkunden und zu diskutieren. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie sich religiöse, spirituelle und mythologische Narrative in einer Zeit globaler Krisen transformieren und welche politischen, ästhetischen und sozialen Kräfte daraus entstehen.

Die Veranstaltungen untersuchen Religion nicht als abgeschlossenes System institutionalisierter Glaubensformen, sondern als kulturelle Praxis, die neue Heil(s)versprechen hervorbringt. Dabei zeigt sich, dass religiöse Motive heute weit über traditionelle Religionen hinauswirken: in ökologischen Bewegungen, technologischen Zukunftsvisionen, künstlerischen Praktiken und apokalyptischen Gesellschaftsdiagnosen.

So thematisiert der erste Abend die Nähe zwischen politischem Aktivismus und religiöser Sprache. Die Schriften des Unsichtbaren Komitees sowie die Praxis der Tarnac-Gruppe arbeiten mit Motiven des Messianischen, der Gemeinschaft und der Erlösung aus einem als zerstörerisch empfundenen System. Im Dialog mit Aktivist:innen der Letzten Generation stellt sich die Frage, ob radikaler Klimaaktivismus neue Formen des Widerstands zwischen Hoffnung, Opferbereitschaft und der Gefahr kollektiver Resignation hervorbringt.

Mit dem Film *The Falling Sky* rückt anschließend eine indigene Kosmologie in den Mittelpunkt, die Natur nicht als Ressource, sondern als lebendiges Beziehungsgefüge versteht. Der Film macht sichtbar, wie eng spirituelle Praxis, ökologische Verantwortung und politischer Widerstand bei den Yanomami miteinander verbunden sind. Das Reahu-Ritual erscheint dabei nicht als folkloristische oder esoterische Tradition, sondern als konkrete Praxis zur Aufrechterhaltung einer bedrohten Weltordnung.

Termine
Jeden Donnerstag

Ort
Haus der Republik
Badeschiff

Kuration
Haiko Pfof



READ THE
PROGRAMME
IN ENGLISH

Auch das Künstler:innenkollektiv MAKHU verbindet Kunst, Ritual und kollektives Wissen. Ihre Arbeiten übersetzen die Huni Meka-Gesänge der Huni Kuin in visuelle Räume und schaffen Formen kultureller Erinnerung, die sich gegen koloniale Auslöschung behaupten. Der Workshop und Talk eröffnen Kunst als spirituelle und politische Praxis zugleich.

Demgegenüber beleuchtet ein weiterer Abend die quasireligiösen Ideologien des Silicon Valley. Transhumanistische Vorstellungen von Unsterblichkeit, technischer Optimierung und menschlicher Überwindung erscheinen hier als säkulare Heilsversprechen einer technologischen Elite. Die Gegenüberstellung mit feministischen Perspektiven eröffnet eine Kritik an den Macht- und Körperbildern dieser neuen Techno-Religionen.

Die Reihe mündet schließlich in die Frage nach der Faszination des Weltuntergangs. Apokalyptische Erzählungen prägen religiöse Bewegungen ebenso wie gegenwärtige Debatten über Klimakollaps, Kapitalismus und gesellschaftliche Krisen. Dabei wird Apokalypse nicht nur als Ende, sondern auch als Moment radikaler Transformation lesbar, als Möglichkeit, bestehende Ordnungen infrage zu stellen und neue Formen des Zusammenlebens zu denken. Holy Spring!

Haiko Pfof, geboren 1972 im Schwarzwald, ist gelernter Industriekaufmann und hat Theater- und Religionswissenschaft sowie Psychologie in Berlin studiert. Als Festival-dramaturg arbeitete er beim Festival Theaterformen in Braunschweig und Hannover, beim steirischen herbst in Graz, bei den Internationalen Schillertagen in Mannheim. Von 2004 bis 2005 war er Leiter der Eröffnung, Kurator und Dramaturg des Volkspalasts, der kulturellen Zwischennutzung des Palasts der Republik in Berlin. Gemeinsam mit Thomas Frank gründete er 2007 brut – Koproduktionshaus Wien und leitete das Haus bis 2013. Für die Festival-Ausgaben 2018 bis 2024 war Haiko Pfof künstlerischer Leiter des Impulse Theater Festivals. Er ist Mitglied des Programmbeirates der Wiener Festwochen | Freie Republik Wien.

TIMETABLE

21. Mai, 20 Uhr

Debatte

THE LAST INSURRECTION

Mit Vertreter:innen der Tarnac-Gruppe
& der Letzten Generation

Moderation Servane Dècle

28. Mai, 20.15 Uhr

Debatte/Film

FALLING SKIES

Mit Gabriela Carneiro da Cunha &
Edson Krenak

Moderation Susana Ojeda

Ort Urania

4. Juni, 20 Uhr

Debatte

DOWN TO EARTH

Mit MAKHU – Ibã Sales Huni Kuin &
Kássia Borges Karaja

Moderation Ines Mitterer

4. Juni, 13–17 Uhr, 5. Juni, 11–15 Uhr

Workshop

DOWN TO EARTH

Mit MAKHU – Ibã Sales Huni Kuin &
Kássia Borges Karaja

11. Juni, 20 Uhr

Debatte

DARK ENLIGHTENMENT

Mit Wolfgang Palaver & Christina von
Braun

Moderation Johannes Kaup

18. Juni, 20 Uhr

Debatte

THE END OF THE WORLD

Mit Fabian Scheidler, Tazio Müller &
Veronika Zak

Moderation Judith Belfkih

21. Mai, 20 Uhr

Debatte

THE LAST INSURRECTION

Mit Vertreter:innen der Tarnac-Gruppe & der Letzten Generation

Moderation Servane Dècle

Inwiefern kann ein linkes Manifest als religiöser Text verstanden werden? Mitglieder der französischen Tarnac-Gruppe, einer von Schriften des Unsichtbaren Komitees geprägten ökoradikalen Kommune, treffen auf Aktivist:innen der Letzten Generation aus Wien. Ein Abend über messianische Motive, politisches Handeln, revolutionären Glauben und die Versuchung der Resignation angesichts der Klimakrise.

Sprache Englisch



Servane Dècle ist eine französische Dramaturgin, Performerin und Theatermacherin, die mit einem multidisziplinären Ansatz drängende zeitgenössische Themen behandelt. Sie arbeitete zuvor als Bauingenieurin und hat mehrere Jahre lang mit Theaterkünstler:innen wie Milo Rau, Simon Roth und Clara Hédouin zusammengearbeitet. Außerdem bringt sie ihre eigenen Stücke auf die Bühne.

28. Mai, 20.15 Uhr | Urania
Debatte/Film

FALLING SKIES

Mit Gabriela Carneiro da Cunha & Edson Krenak

Moderation Susana Ojeda

Wie funktioniert spiritueller Widerstand? Der Film *The Falling Sky* begleitet die Yanomami im Amazonas beim Reahu-Ritual, das den Himmel vor dem Zusammenstürzen bewahren soll und zeigt aus Sicht des Schamanen Davi Kopenawa die Folgen von Goldabbau und Umweltzerstörung. Im Anschluss findet ein Gespräch mit der brasilianischen Regisseurin des Films, Gabriela Carneiro da Cunha und Aktivist und Wissenschaftler Edson Krenak statt.

Sprache Film: Portugiesisch (OmengU), Debatte: Englisch



Gabriela Carneiro da Cunha ist eine brasilianische Schauspielerin, Regisseurin und Forscherin. Sie leitet das Margins Project: über Flüsse, Glühwürmchen und Siedlungsgemeinschaften – eine künstlerische Untersuchung, die den Stimmen brasilianischer Flüsse lauscht und sie verstärkt, die von Umweltkatastrophen gezeichnet sind. Durch Dramaturgie, Performance, Film- und Ausstellungsprojekte reflektiert sie das Anthropozän als den Moment, in dem die Menschheit

selbst zur Katastrophe wird. Zu ihren Arbeiten zählen *Women Guerrillas or For the Earth There Are No Disappeared*, *Altamira 2042*, *Tapajós* sowie der Spielfilm *The Falling Sky*, inspiriert von dem Buch von Davi Kopenawa Yanomami.

Edson Krenak ist ein indigener Aktivist, Wissenschaftler und Autor. Derzeit arbeitet er an einer Dissertation zur *Indigenous Imagination* im Bereich der Rechtsanthropologie an der Universität Wien. Zudem hat er einen Abschluss in Linguistik und Literaturtheorie von der Federal University of São Carlos.

Seit 2013 ist Edson Krenak mit dem brasilianischen Uk'a Institute for Arts and Culture verbunden, wo er seine Erfahrung als Redner und Coach einbringt. 2016 erhielt er als zehnter Preisträger den renommierten National

Tamoios Award for Indigenous Writers für sein Buch *The Borum's Dream*. Seine Kurzgeschichte *Kren und Pockrane: Warum die Krenak keine Zwillinge haben* erschien in der 2018 von UNICEF empfohlenen Anthologie *Nós: Anthology of Indigenous Stories*.

Seit 2019 arbeitet er zu indigenen Rechten und Klima-Advocacy bei Cultural Survival, wo er das Brasilienprogramm sowie das globale Engagement indigener Gemeinschaften koordiniert. Zudem ist er für den Zeitraum 2024–2027 Mitglied des Vorstands der Society for the Anthropology of Lowland South America (SALSA).



4. Juni, 20 Uhr

Debatte

DOWN TO EARTH

Mit MAKHU – Ibã Sales Huni Kuin & Kássia Borges Karaja

Moderation Ines Mitterer

Kunst macht sichtbar: MAHKU bringt mit großformatigen Arbeiten die Mythologie und das Wissen der Amazonas-Völker in den internationalen Kunstkontext. Ihr Weltbild betont die Verbundenheit aller Wesen und macht Themen wie Klimakrise und Regenwaldzerstörung emotional erfahrbar.

Im Gespräch thematisieren Ibã Sales Huni Kuin und Kássia Borges Karaja die Auswirkungen des kapitalistischen Systems auf die Völker des Regenwaldes. Kunst wird dabei als Form des Widerstands verstanden, kollektives Denken als Gegenentwurf zu patriarchalen und extraktivistischen Strukturen.

Sprache Portugiesisch mit Kosekutivdolmetschung



Ibã Sales Huni Kuin ist ein indigener Forscher, Kulturanthropologe, Lehrer und spiritueller Führer des Volkes der Huni Kuin. Als Meister des traditionellen Gesangs (Txana) konzentriert sich seine Arbeit auf die Bewahrung und Weitergabe des musikalischen und rituellen Wissens der Huni Kuin, insbesondere durch die spirituelle Praxis des Nixi Pae. Er ist Dozent und Forscher an der Bundesuniversität von Acre und unterrichtet seit 1983 in seiner Gemeinschaft.

Durch die Verbindung von Anthropologie, Poesie, Musik und bildender Kunst übersetzt Ibã das Wissen der Vorfahren in zeitgenössische Formen, insbesondere durch großformatige Gemälde, die er gemeinsam mit seinen Studierenden und dem MAHKU-Kollektiv entwickelt.



Kássia Borges Mytara ist eine Karajá-Künstlerin, Kuratorin, Professorin und Aktivistin, deren Arbeit sich mit Indigenität, Widerstand, Genealogie und Heilung auseinandersetzt. Ton ist ihr Hauptmaterial, doch sie ist auch Mitglied des MAHKU-Kollektivs, das traditionelle Huni-Kuin-Gesänge in Malerei umsetzt. Sie verfügt über einen Master in Bildender Kunst, einen Dokortitel in Umweltwissenschaften und Nachhaltiger Entwicklung sowie einen Abschluss in Politischer Philosophie.

Seit den 1980er Jahren setzt sie sich gegen strukturelle Ungleichheiten ein, die mit ihrer Identität als indigene Frau und Künstlerin verbunden sind. Ihre Arbeit verwandelt traditionelle Körperbemalung in skulpturale Formen und fordert durch Kunst die indigene Präsenz und das indigene Territorium zurück.

Dr. **Ines Mitterer de Guitart**, Journalistin ist studierte Dolmetscherin und Übersetzerin in den Sprachen Italienisch, Spanisch (& außeruniversitären Portugiesischkenntnissen) mit Schwerpunkt Architektur und Kunst. Seit 1993 freie und später angestellte Kulturredakteurin beim ORF. Sie setzt sich als Radio und Fernsehjournalistin vor allem für die Schwerpunkte Kunst, Architektur, Stadtleben und Literatur ein, gerne mit Berichten aus dem südlichen Ausland von Südamerika über Südeuropa bis Afrika. Stammredaktionen: Ö1 „Diagonal“ und ORF 2 „Kulturmontag“. Dokumentarfilmschaffen umfasst u.a. Filme über Anna Jermolaewa, Ólafur Elíasson, Herbert Brandl, Velázquez oder Schönheit und Kunst.



4. Juni, 13 –17 Uhr

5. Juni 11–15 Uhr

Workshop

DOWN TO EARTH

Mit MAKHU – Ibã Sales Huni Kuin & Kássia Borges Karaja

MAKHU hat mit seinen großformatigen Wandgemälden internationalen Ruhm erlangt – u. a. bei der Biennale in Venedig.

Mit ihrer Arbeit werden koloniale, patriarchale, neoliberale Machtverhältnisse hinterfragt, der Mensch wird als Teilchen eines in Zeit und Raum kontinuierlichen Ganzen verstanden.

Die Aufforstung, die Bewaldung des Geistes ist eine der indigenen Forderungen an die westliche Welt: Es gilt, Träume, Beziehungen, Vergangenheit und Zukunft neu zu erfahren. Das ganzheitliche Verständnis des Seins, die ständige Belebung der Ursprungsmythen, die Auflösung der Zeitachse, die Verbindung zwischen allen bewegten und nichtbewegten Wesen im Hier und Dort, im Alltag und in der Spiritualität wird durch MAHKUs Kunst vermittelt.

Sprache Portugiesisch mit Kosekutivdolmetschung

W

11. Juni, 20 Uhr

Debatte

DARK ENLIGHTENMENT

Mit Wolfgang Palaver & Christina von Braun

Moderation Johannes Kaup

Religiöse Strömungen prägen das Silicon Valley. Wolfgang Palaver beleuchtet am Beispiel Peter Thiel, wie sich technologische Macht theologisch positioniert. Christina von Braun stellt dem Transhumanismus der Tech-Milliardäre eine feministische Perspektive entgegen.



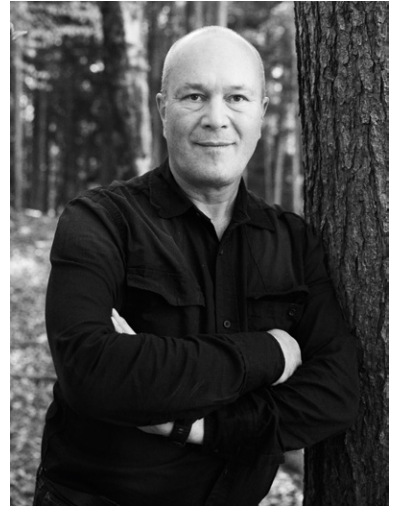
Christina von Braun, Prof. Dr. phil., Kulturtheoretikerin, Autorin und Filmemacherin. Professorin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität zu Berlin. Mitgründerin und langjährige Leiterin des Studiengangs Gender Studies an der Humboldt-Universität zu Berlin. Gründungsleiterin des 2012 eingerichteten Selma Stern Zentrums für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, heute dort Senior Research Fellow. Über 50 Filmdokumentationen, ca. 20 Bücher und zahlreiche Aufsätze zur Medien-, Kultur- und Mentalitätsgeschichte. Ehrungen: Sigmund Freud Kulturpreis 2013; Bundesverdienstkreuz 2025; Caroline von

Humboldt-Ehrenprofessur 2025. Zu ihren Publikationen gehören: *Der Kampf ums Unbewusste* (mit Tilo Held) 2025, *Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte*, 2018, *Versuch über den Schwindel. Religion, Schrift, Bild, Geschlecht*, 2016; *Der Preis des Geldes. Eine Kulturgeschichte*, Berlin 2012.



Wolfgang Palaver, Prof. Dr., studierte nach einer technischen Ausbildung Theologie, Germanistik und Politikwissenschaft. 1991/1992 folgte ein Forschungsaufenthalt am Center for International Security and Arms Control der Stanford University, wo er auf René Girard und 1996 auf Peter Thiel traf. Von 2002–2023 war Wolfgang Palaver Professor für Christliche Gesellschaftslehre an der Universität Innsbruck, von 2013–2017 Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät, von 2004–2023 hielt er Vorlesungen zum Thema Ethische Aspekte der Informatik. Palaver ist Präsident von Pax Christi Österreich. 2025 wurde er zum „Persönlichen Vertreter der OSZE-Vorsitzenden zur Bekämpfung von Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung“ ernannt.

Mag. **Johannes Kaup**, geboren 1965 in Magdeburg, ist Philosoph, Theologe, Psychotherapeut und Journalist. Er studierte Philosophie und katholische Theologie an der Universität Wien und absolvierte eine Psychotherapieausbildung zum Daseinsanalytiker in Zürich und Wien. Er ist Vorstandsmitglied und Lehrbeauftragter des Österreichischen Dachverbands für Daseinsanalyse (ÖDAI). Seit 1990 ist er beim ORF-Radio Ö1 tätig und arbeitet zu den Schwerpunkten Religion, Ethik, Wissenschaft und Bildung. Zudem moderiert er die monatliche ORF-Radio-Kulturhaus-Gesprächsreihe „Im Zeit-Raum“. Johannes Kaup hält Vorträge, moderiert und leitet Diskussionen auf zahlreichen Symposien und Kongressen. Für seine journalistische Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, darunter dem Dr.-Karl-Renner-Publizistikpreis, dem Radiopreis für Erwachsenenbildung (1999 und 2023) sowie dem Klimaschutzpreis.



18. Juni, 20 Uhr

Debatte

THE END OF THE WORLD

Mit Fabian Scheidler, Tadzio Müller & Veronika Zak

Moderation Judith Belfkih

Steuert die Menschheit ihrem Ende entgegen? Religiöse Sekten erwarten die Apokalypse, während Kapitalismuskritiker:innen und Kollapsolog:innen mögliche Zusammenbrüche analysieren. Ein Abend über die Faszination des Weltuntergangs und die Chancen des Umbruchs.



Fabian Scheidler studierte Philosophie, Geschichte und Theaterregie. Sein Buch *Das Ende der Megamaschine. Geschichte einer scheiternden Zivilisation* (2015) wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Es folgten u. a. *Der Stoff, aus dem wir sind. Warum wir Natur und Gesellschaft neu denken müssen* (2021), *Das geistige Feld. Essentialien des Theaters* (2021) und *Friedenstüchtig. Wie wir aufhören können unsere Feinde selbst zu schaffen* (2025). Als Journalist publiziert er in

Le Monde Diplomatique und vielen anderen internationalen Medien. 2009 wurde er mit dem Otto-Brenner-Medienpreis für kritischen Journalismus ausgezeichnet.

Als Dramaturg und Theaterautor arbeitete Fabian Scheidler viele Jahre am Berliner Grips Theater. 2013 wurde seine Oper *Tod eines Bankers* (Musik: Andreas Kersting) am Gerhard-Hauptmann-Theater Görlitz uraufgeführt.

Judith Belfkih ist eine österreichische Journalistin und Philosophin. Sie studierte Philosophie und Germanistik an der Universität Wien. Danach machte sie Station bei unterschiedlichen österreichischen Medien, Schwerpunkt Kulturjournalismus und Wissenschaft. Zuletzt u. a. in der Chefredaktion der Wiener Zeitung, beim Nachrichtenmagazin profil (als Digital-Chefin) und in der Kulturredaktion der Kronen Zeitung. Sie moderiert regelmäßig die Wiener Vorlesungen und ist zudem Gastgeberin des Philosophie-Podcast futurum exactum.



Veronika Zak ist 1972 in Wien geboren und seit über 30 Jahren im psychosozialen Bereich tätig – unter anderem als Psychotherapeutin, Beraterin, Trainerin, Sozialarbeiterin und Sexualpädagogin. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Arbeit zu Sekten, Abhängigkeitsstrukturen und psychischer Manipulation, geprägt durch die Tätigkeit bei der Bundesstelle für Sektenfragen. Weitere berufliche Stationen führten sie u. a. an die Psychotherapeutische Ambulanz Wien, die Familienberatung der Kinderfreunde Wien, die Aidshilfe Wien sowie verschiedene Bildungs- und Beratungseinrichtungen.

Studium der Sozialarbeit, Soziologie und Gender Studies sowie langjährige Beschäftigung mit zeitgenössischen Tanz- und Bewegungsformen. Ausbildung zur Sexological Bodyworkerin. 2002 Entdeckung der KBT (Konzentrierte Bewegungstherapie) als Körperpsychotherapie, die Wahrnehmen, Bewegung und Verkörperung mit Denken und Sprache verbindet. Seit 2008 Psychotherapeutin in freier Praxis.



Tazio Müller ist Politikwissenschaftler, Experte für soziale Bewegungen und Klimagerechtigkeitsaktivist „der ersten Stunde“ (taz). 2009 war er federführend in der Mobilisierung zum Cop15-Klimagipfel in Kopenhagen; ab 2011 Deutschlands erster Referent für Klimagerechtigkeit (Rosa-Luxemburg-Stiftung) sowie Mitbegründer von „Ende Gelände“. Auf seinem Blog friedlicheSabotage.net treibt er Strategie-debatten in der Klimabewegung voran, und treibt seit Jahren die Organisation einer „solidarischen Kollapsbewegung“ voran.

IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin Wiener Festwochen GesmbH, Lehárgasse 11/1/6, 1060 Wien, T + 431 589 22 0, festwochen@festwochen.at | www.festwochen.at Geschäftsführung Milo Rau, Artemis Vakianis Künstlerische Leitung (für den Inhalt verantwortlich) Milo Rau, Intendant Bildnachweis Cover: ©soju.studio / Design: SIRENE Studio; S.5 ©darkblue, S.6 ©Eryk Rocha, S.7 ©Daniel Auer, S.8 ©Sascha Osaka, S.9 oben ©Margot Montigny, Aware, S.9 unten ©ORF, S.12 ©Milena Schloesser, S.14 oben ©Günter Giese S.14 unten ©Liebentritt, S.15 ©Andreas Schmidt Herstellung Print Alliance HAV Produktions GmbH (Bad Vöslau) Gestaltung SIRENE Studio Layout Valerie Eccli

15. MAI BIS
21. JUNI 2026

REPUBLIC
OF GODS



HAUPTSPONSORIN



FÖRDERGEBERIN



SPONSOR



GASTRONOMIEPARTNER

